

Sachbuchbestenliste

Die besten Sachbücher im Februar 2025 von Deutschlandfunk Kultur, ZDF und DIE ZEIT

1 (-)

Das Deutsche Demokratische Reich: Wie die extreme Rechte Geschichte und Demokratie zerstört



Volker Weiß

288 Seiten
25 Euro
Klett-Cotta

Welches Geschichtsbild vertritt die extreme Rechte in Deutschland? Der Historiker Volker Weiß analysiert, wie AfD und Co. die Vergangenheit uminterpretieren, um die Gegenwart zu verändern. Ihr Ziel: Eine Synthese vergangener autoritären Systeme, hin zu einem „Deutschen Demokratischen Reich“. **137 Punkte.**

2 (-)

Der lange Schatten der Guillotine



László F. Földényi

Aus dem Ungarischen
von Akos Doma

302 Seiten
28 Euro
Matthes & Seitz

Für den ungarischen Essayisten László F. Földényi steht die Guillotine sinnbildlich für den Beginn der Moderne: Das Hinrichtungsinstrument kennt keine Standesunterschiede, zugleich machte es die Industrialisierung des Tötens möglich. Vom Fallbeil ausgehend entsteht im Paris des 19. Jahrhunderts ein völlig neues Menschenbild. Die unkonventionelle Kulturgeschichte einer kopflosen Zeit. **79 Punkte**

3 (4)

Was gut ist und was böse: Thomas Mann als politischer Aktivist



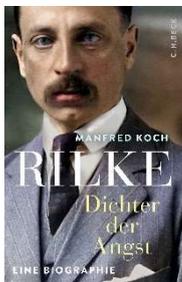
Kai Sina

304 Seiten
24 Euro
Propyläen

War Thomas Mann ein Intellektueller, der über dem politischen Tagesgeschehen stand? Der Literaturkritiker Kai Sina wendet sich gegen dieses Bild: Vom antidemokratischen Konservativen zum prominenten Gegner des Nationalsozialismus hatte der Jahrhundertchriftsteller zeitlebens klare politische Überzeugungen, die sich auch in seinem Werk widerspiegeln. **36 Punkte**

4 (-)

Rilke – Dichter der Angst. Eine Biographie



Manfred Koch

560 Seiten
34 Euro
C.H. Beck

„Dinge machen aus Angst“: So beschreibt Rainer Maria Rilke die Grundlage seiner Dichtung. Der Literaturwissenschaftler Manfred Koch folgt dem großen Lyriker von Prag über Russland nach Worpswede, Paris und die Schweiz. Über das Leben eines hochsensiblen Geistes, dessen Wahrnehmung an den Abgründen seiner Zeit balanciert. **33 Punkte**

5 (1)

Für die Freiheit. Der Bauernkrieg 1525



Lyndal Roper

Aus dem Englischen
von Holger Fock und
Sabine Müller

676 Seiten
36 Euro
S. Fischer

500 Jahre sind seit dem Bauernkrieg vergangen – und noch immer herrscht Uneinigkeit seine über Ursachen und Ziele. Oxford-Historikerin Lyndal Roper wagt eine ungewöhnliche Interpretation: Nicht wirtschaftliche Ungerechtigkeit löste die Aufstände aus, sondern Religion und Ökologie. Warum die Utopie der Bauern uns näher ist, als wir glauben. **32 Punkte**

6 (-)

Zuhören. Die Kunst sich der Welt zu öffnen



Bernhard Pörksen

336 Seiten
24 Euro
Hanser

Politiker erklären oft, wie wichtig Zuhören sei. Doch warum wurde Opfern sexuellen Missbrauchs lange nicht zugehört? Warum werden Warnungen vor dem Klimawandel ignoriert? Der Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen erklärt, wie Zuhören mehr sein kann als eine Leerformel: echte Zugewandtheit. Ein Leitfaden für bessere gesellschaftliche Debatte. **30 Punkte**

7 (-)

Abenteuer der Moderne. Die großen Jahre der Soziologie 1949-1969



Thomas Wagner

336 Seiten
28 Euro
Klett-Cotta

Frühjahr 1958: In einem Gutachten bezieht Theodor W. Adorno seinen Soziologie-Kollegen Arnold Gehlen faschistischen Denkens – und verhindert so eine Professur. Wenige Jahre später beginnen sie einen intensiven Briefwechsel. Der Soziologe Thomas Wagner beschreibt eine ungewöhnliche Intellektuellen-Beziehung, sinnbildlich für die Widersprüche in Zeiten rasanter Modernisierung. **25 Punkte**

8 (-)

Traumaland. Eines Spurensuche in deutscher Vergangenheit und Gegenwart



Asal Dardan

288 Seiten
24 Euro
Rowohlt

Warum erinnern? Weil die Vergangenheit schmerzlich in die Gegenwart hereinragt, davon ist Asal Dardan überzeugt. Rassistische Gewalttaten Gegenwart lassen das Echo der Naziverbrechen widerhallen. Auf der Suche nach historischen Verbindungen reist die Schriftstellerin durch Deutschland, von Berlin über Dessau bis Hoyerswerda. Eine Reflexion von Schuld und Verantwortung. **23 Punkte**

9 (-)

Dennoch sprechen wir miteinander



Stephan Lamby

248 Seiten
25 Euro
C.H. Beck

Auf einer Familienfeier erfährt der Journalist Stephan Lamby, dass ein amerikanischer Cousin beim Sturm aufs Kapitol dabei war. Er fragt sich: Warum driften so viele Menschen aus der Mitte der Gesellschaft ab? Und begibt sich auf eine Reise durch die USA, durch Argentinien, durch Deutschland und durch Italien. Ein Buch über Wert und Grenzen des persönlichen Gesprächs. **21 Punkte**

9 (-)

Wut und Wertung. Warum wir über Geschmack streiten



Johannes Franzen

432 Seiten
26 Euro
S. Fischer

Wenn der eigene Lieblingsfilm kritisiert wird, werden wir schnell emotional, fühlen uns dadurch oft auch persönlich angegriffen. Von Madame Bovary bis Breaking Bad, von Lolita bis Till Lindemann: Der Literaturwissenschaftler Johannes Franzen analysiert, warum wir uns heftig über Geschmack streiten – und warum dieser Streit ebenso wichtig wie produktiv ist. **21 Punkte**

So funktioniert die Abstimmung:

Jedes Jurymitglied vergibt an vier Sachbücher je einmal 15, 10, 6 und 3 Punkte.

Die Jury

René Aguigah (Deutschlandfunk Kultur), Peter Arens (ZDF), Susanne Billig (Deutschlandfunk Kultur), Ralph Bollmann (FAS), Stefan Brauburger (ZDF), Alexander Cammann (DIE ZEIT), Gregor Dotzauer (Der Tagesspiegel), Heike Faller (DIE ZEIT), Daniel Fiedler (ZDF), Jenny Friedrich-Freksa (Kulturaustausch), Manuel J. Hartung (ZEIT-Stiftung), Marlen Hobrack (DIE ZEIT), Thorsten Jantschek (Deutschlandfunk Kultur), Kim Kindermann (Deutschlandfunk Kultur), Inge Kutter (DIE ZEIT), Hannah Lüthmann (DIE WELT), Tania Martini (taz), Susanne Mayer (DIE ZEIT), Peter Neumann (DIE ZEIT), Catherine Newmark (Deutschlandfunk Kultur), Jutta Person (freie Literaturkritikerin), Bettina von Pfeil (ZDF), Jens-Christian Rabe (Süddeutsche Zeitung), Christian Rabhansl (Deutschlandfunk Kultur), Anne Reidt (ZDF), Anna Riek (ZDF), Stephan Schlak (Zeitschrift für Ideengeschichte), Hilal Sezgin (freie Autorin), Catrin Stövesand (Deutschlandfunk), Elisabeth von Thadden (DIE ZEIT)